



Begegnung zweier Welten. Für drei Tage besuchte der Dalai Lama Anton Zeilingers Physiklabor an der Innsbrucker Universität

Klarheit und Lichthaftigkeit. Warum sind das die hervorste- chenden Eigenschaften? Es ist eben so. Vielleicht könnten wir auch fragen: Warum hat das Photon*** drei Merkmale – Rich- tung, Frequenz und Polarisierung? Gibt es eine tieferliegende Erklärung oder haben Sie einfach Vertrauen, daß es so ist?

Zajonc: Ein gutes Beispiel.

DALAI LAMA: Buddhisten ha- ben viel Vertrauen in die Natur des Bewußtseins. Da wird nichts verdunkelt. Es ist nicht nur unse- re Unwissenheit. Es ist „Chuni“ – es ist, wie es eben ist.

* Quantentheorie und Quantenphysik sind Synonyme

** Unter Karma versteht der Buddhismus ein universelles Prinzip: die Wirkung, die von Gedanken und willentlichen Handlungen ausgeht

*** Photonen sind Lichtteilchen (siehe Bei- trag Quantenphysik auf Seite 138)

Zeilinger: Und warum haben Sie dieses Vertrauen? Aufgrund von Analysen?

WALLACE: Es gibt keine Er- klärung, und Buddhisten suchen auch keine. Solche Situationen müssen auch in der Quantenphy- sik vorkommen: Man vertraut darauf, daß man eine tiefere Ur- sache nicht nur nicht finden kann, sondern daß gar keine mehr da ist.

Zajonc: Für uns Wissenschaftler gibt es Graubereiche. Warum be- sitzt ein Objekt Trägheit? Warum widersetzt es sich der Bewe- gung? Manche haben gesagt: „So ist es eben.“ Aber seit Einstein sehen wir die Ursache darin, daß es mit allen Massen im Univer- sum in Beziehung steht. Noch ist nicht sicher, ob man nun schon an einer Grenze angelangt ist oder ob die Debatte noch offen ist und tiefer weitergeht.

Zeilinger: Ja, wie analysiert man in bezug auf das Bewußtsein, ob die Frage nicht noch offen ist?

Warum weiß man das? Und wann?

WALLACE: Man muß es von Fall zu Fall entscheiden.

DALAI LAMA: Es ist keine Fra- ge von Wissen oder Unwissen. Selbst Buddha mit seinem allwis- senden Geist würde auf die Fra- ge: „Warum hat das Bewußtsein diese beiden hervorste- chenden Eigenschaften?“ nichts anderes sagen als: „So ist es eben.“ Und ebenso auf die Frage: „Warum zieht positives Handeln positive Wirkungen und negatives Han- deln negative Wirkungen nach sich?“

Zajonc: Anton, würdest du zu- stimmen, daß auch die Naturge- setze ein bißchen so sind? Wir könnten fragen: „Warum gilt die Gleichung $E=mc^2$?“ Und wir